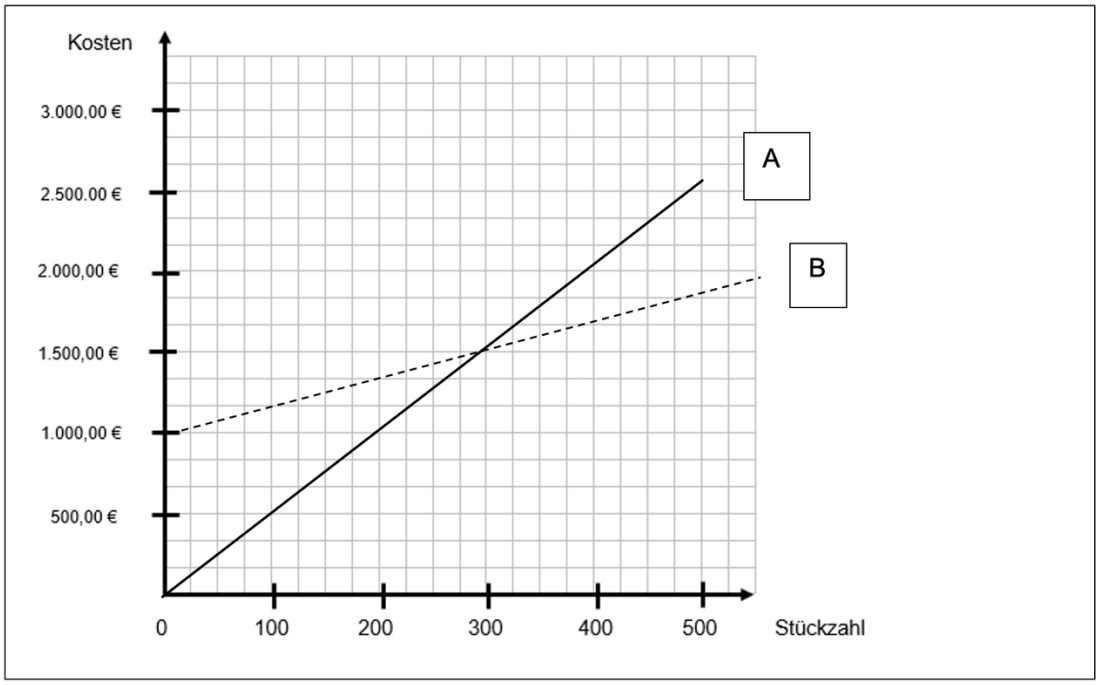
Teilkostenrechnung – Teil 2

Aufgabe 1:

1.1 Robert Schindler benötigt zur Herstellung seiner Stofftiere für Fußballfans kleine Trikots. Diese kann er entweder selbst herstellen oder bei anderen Unternehmen beziehen. Nenne die beiden Fachbegriffe.

Eigenfertigung (B) und Fremdbezug (A), Make or Buy

1.2 Ordne die Fachbegriffe aus 1.1 den beiden Geraden im nachfolgenden Diagramm zu.



1.3 Gib an, ab welcher Menge die eigene Herstellung rentabler ist.

Ca. 300 Stück

1.4 Um eine Fehlentscheidung zur vermeiden, möchte RSB noch einmal die Vor- und Nachteile in Bezug auf den Zukauf der Trikots gegenüberstellen.

Vorteile	Nachteile
Nutzung des Know-How des Lieferers	Abhängigkeit vom Lieferer bzgl. Lieferzeit
Flexibilität bei Stückzahl	Abhängigkeit vom Lieferer bzgl. Qualität
Konzentration auf das Kerngeschäft	Abhängigkeit vom Lieferer bzgl. Preisschwankungen

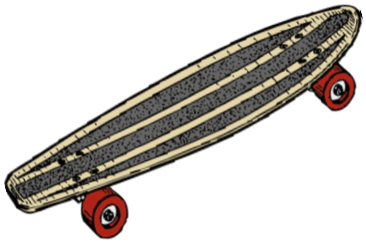
© Verlag Ludwig Schulbuch – Autoren: Stephanie Schneidt-Schindler

Aufgabe 2:

Bisher hat „RSB“ die benötigten 10.000 Stück Rollen für Skateboards selbst gefertigt. Jetzt soll aufgrund eines neuen Lieferers die Entscheidung nochmals überdacht werden.

2.1 Entscheide durch Rechnung, ob „RSB“ die Skateboardrollen zukaufen oder weiterhin selbst herstellen sollte.

Bezug vom Zulieferer	
Listeneinkaufspreis	14,00 €
Liefererrabatt	10 %
Liefererskonto	2 %
Bezugskosten/Stück	0,25 €



Eigene Herstellung	
Fertigungsmaterial	5,40 €
Fertigungslöhne	2,10 €
fixe Kosten	76.800,00 €

	Bezug Zulieferer (10 000 Stück)		
Kalkulationsschema	€	%	%
Listeneinkaufspreis	140.000,00	100	
- Liefererrabatt	14.000,00	10	
= Zieleinkaufspreis	126.000,00	90	100
- Liefererskonto	2.520,00		2
= Bareinkaufspreis	123.480,00		98
+ Bezugskosten	2.500,00		
= Bezugspreis / Einstandspreis	125.980,00		

Eigenfertigung:

76.800,00 € + 10 000 * (5,40 € + 2,10 €) = 151.800,00 €

Entscheidung:

RSB sollte sich bei einer Stückzahl von 10 000 für den Fremdbezug entscheiden, da dieser eine Ersparnis von 25.820,00 € bringt.

2.2 Vervollständige den folgenden Satz einer RSB-Mitarbeiterin sinnvoll. Tipp: Es fehlt mehr als nur ein Wort.

Die Eigenfertigung rentiert sich häufig erst bei sehr hohen Stückzahlen, dies liegt an den hohen Fixkosten.

© Verlag Ludwig Schulbuch – Autoren: Stephanie Schneidt-Schindler

Aufgabe 3:

Im Hauptwerk des Unternehmens „RSB“ werden gerade zwei Modelle hochwertiger Skateboards produziert. Für dieses Quartal liegen folgende Daten vor:

	Modell „JUSTIN“	Modell „MILEY“
Nettoverkaufspreis je Stück	145,00 €	185,00 €
Variable Kosten pro Stück	65,00 €	90,00 €
Fixkosten	49.000,00 €	
Kapazität	700 Stück	800 Stück
Auslastung	18 %	60%

3.1 Ein großer Discounter würde sehr kurzfristig 300 Stück des Modells „JUSTIN“ abnehmen, wenn „RSB“ ihm einen Rabatt in Höhe von 25 % auf den Nettoverkaufspreis gewährt. Begründe gegenüber der Geschäftsleitung mithilfe von zwei Aspekten, dass der Zusatzauftrag angenommen werden soll.

Der Zusatzauftrag sollte angenommen werden, da freie Kapazitäten vorhanden sind und trotz des Rabattes ein positiver Deckungsbeitrag (36,50 €) erwirtschaftet wird und damit der Gewinn gesteigert werden kann.

3.2 Bilde den Buchungssatz für den Verkauf des Modelles „JUSTIN“ gegen Rechnung zu den in 3.1 genannten Bedingungen.

2400 FO	38.823,75 €	an	5000 UEFE	32.625,00 €
			4800 UST	6.198,75 €

3.3 Einige Monate später...

Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage läuft der Absatz des hochpreisigen Modells „MILEY“ nur sehr schleppend. Der Spielzeughersteller ist gezwungen den Verkaufspreis zu senken, um den Absatz wieder anzukurbeln. Ermittle die langfristige Preisuntergrenze für das Modell „MILEY“, wenn der Absatz bei Modell „JUSTIN“ unverändert bleibt.

	JUSTIN	MILEY in €	In €
NVP	145,00	**138,65**	
-VK	65,00	90,00	
DB pro Stück	80,00	48,65	
DB gesamt	10.080,00	39.920,00	49.000,00
- KF			49.000,00
BE (Gewinn)			0,00

A: Die langfristige Preisuntergrenze beim Modell „MILEY“ liegt bei 138,65 €.

3.4 Vervollständige die folgende Aussage zur kurzfristigen Preisuntergrenze:

„Bei der kurzfristigen Preisuntergrenze sind die variablen Kosten gedeckt und es entsteht ein Verlust in Höhe der Fixkosten.“

© Verlag Ludwig Schulbuch – Autoren: Stephanie Schneidt-Schindler